

Das Brett-Spiel Mensch ärgere dich nicht

Josef Friedrich Schmidt hat das Brett-Spiel Mensch ärgere dich nicht erfunden.

Das war vor über 100 Jahren.

Josef Friedrich Schmidt ist aus Amberg.

Das ist eine Stadt in der Oberpfalz.

Sie ist zwischen Nürnberg und Regensburg.

Der Vater von Josef Friedrich Schmidt war ein Vermesser.

Vermesser ist ein Beruf.

Ein Vermesser führt Messungen von einem Gelände durch.

Mit Gelände ist hier ein Grundstück gemeint.

Oder eine Wiese.

Zum Beispiel:

Wie groß ist das Gelände?

Gibt es dort Berge und Täler?

Aus den Messungen können dann Land-Karten gemacht werden.

Josef Friedrich Schmidt war ein Händler.

Er handelte also mit Dingen.

Das heißt:

Er kauft Dinge billig ein.

Und verkauft sie teuer weiter.

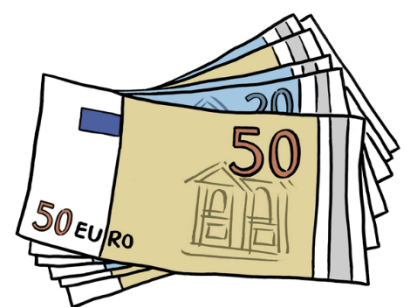
Dabei hat er Geld verdient.

Er hat mit seiner Familie in München gelebt.

Er hatte mehrere Söhne.

Seine Söhne waren sehr wild.

Und ihnen war oft langweilig.



Er hat also nach einem neuen Spiel-Zeug für sie gesucht.
Beim Spazieren gehen in München hatte er eine Idee.
Er hat sich an ein altes Spiel aus Indien erinnert.
Indien ist ein großes Land in Asien.
Dort hat man früher ein Brett-Spiel gespielt.
Das Spiel heißt Pachisi.
Pachisi spricht man Pa-tschii-si.
Das Spiel ist schon über Tausend Jahre alt.

Josef Friedrich Schmidt hat die Spiel-Regeln von Pachisi geändert.
Sie sind jetzt einfacher.

Das hat er gemacht,
damit Kinder das Spiel leichter verstehen.
Auch das Spiel-Brett hat er verändert.
Dazu hat er einen alten Hut-Karton genommen.
Auf dem Karton hat er das neue Spiel-Feld gemalt.
Aus Holz hat er kleine Spiel-Figuren geschnitzt.
Daraus ist das Spiel Mensch ärgere dich nicht entstanden.



Die Söhne von Josef Friedrich Schmidt haben das Spiel geliebt.
Er machte also noch mehr davon.
Und das alles in seiner kleinen Wohnung.
Er hat auch eine Fabrik für Spiele gegründet.
Doch am Anfang wollte kaum jemand das Spiel kaufen.
Denn es war Krieg.
Das war der erste Welt-Krieg.
Er dauerte 4 Jahre.
Genau dauerte er von 1914 bis 1918.
Das war vor etwa 100 Jahren.

Die Menschen hatten wenig Geld.
Und keine Lust auf Spiele.

Doch Josef Friedrich Schmidt hatte wieder eine Idee:
Er hat 3-Tausend Spiele an verletzte Soldaten verschenkt.

Die Soldaten lebten in Lazaretten.

Das sind Kranken-Häuser für verletzte Soldaten.

Die Soldaten haben sich sehr gefreut.

Sie hatten jetzt eine gute Beschäftigung im Lazarett.

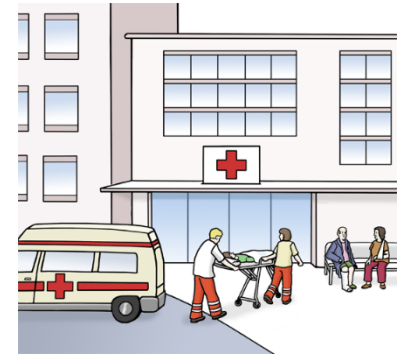
Und hatten Ablenkung vom Krieg.

Und ihren Wunden.

Nach dem Krieg war das Spiel „Mensch ärgere dich nicht“ sehr bekannt.

Die Soldaten haben allen davon erzählt.

Und sie haben das Spiel mit ihren Familien gespielt.



Josef Friedrich Schmidt hat dann sehr viele Spiele verkauft.

Jeder wollte „Mensch ärgere dich nicht“ spielen.

Nach 2 Jahren hat er 1 Million Spiele verkauft.

Das Spiel kann man heute immer noch kaufen.

Bis heute wurden etwa 90 Millionen Spiele verkauft.

Es gibt sogar Wettbewerbe in „Mensch ärgere dich nicht“.

Alle 2 Jahre gibt es eine Welt-Meisterschaft.

Dabei spielen Menschen aus der ganzen Welt das Spiel.

Sie treten gegeneinander an.

Am Ende gibt es einen Sieger.

Das Spiel ist also seit über 100 Jahren sehr beliebt.

Und jeder kennt es.



Übersetzt von **sag's einfach** – Büro für Leichte Sprache, Regensburg.
Geprüft von der Prüfgruppe **einfach g`macht**, Abteilung Förderstätte,
Straubinger Werkstätten St. Josef der KJF Werkstätten g GmbH.
Die gezeichneten Bilder kommen von der © **Lebenshilfe für Menschen mit
geistiger Behinderung Bremen e.V.**, Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel,
2013. Das Foto vom Brettspiel kommt von **sag's einfach**. Die Textvorlage und das
Foto vom gemalten Portrait kommen vom **Bezirk Oberpfalz**.